

«Es ist wirklich nur eine Sache der Einstellung»

Text **Barbara Rimml** **Teilzeitarbeit ermöglicht die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Das bietet die Chance, motivierte Fachkräfte im Beruf zu halten. Seit Lancierung des Projekts «Teilzeitbau» vor 4 Jahren haben sich die Teilzeitstellen im Maler- und im Gipsergewerbe verdoppelt. Hier die Geschichte, wie aus Ablehnung Offenheit wurde. Und ein Blick in die Zukunft.**



«Mit Teilzeitstellen haben wir Fachkräfte in unseren Branchen gehalten.»

Mario Freda, SMGV-Zentralpräsident.

(Bild: Cornelia Sigrist)

«Vor 4 Jahren fragte ich mich, ob die Branche schon bereit ist für ein solches Projekt», sagt Silvia Fleury, ab Februar neue Direktorin des SMGV. Auch Mario Freda, der Zentralpräsident des Verbands, meint rückblickend: «Früher gab es eine eher ablehnende Haltung zu Teilzeitarbeit.» Ihm selbst ging es nicht anders. «Ich habe Teilzeitarbeit nur kompliziert und aufwendig gefunden.»

Freda, der einen kleinen Malerbetrieb führt, hatte auch schon Fachkräfte verloren, weil er ihnen das gewünschte Teilzeitpensum nicht bieten konnte. Heute sind beide froh, dass sich der Verband auf dieses Pionierprojekt eingelassen hat. Fleury, die als Mitglied des Projektausschusses das Projekt mitgestaltete, und Freda, der es eher aus der Ferne verfolgte.

Gelebt, aber nicht thematisiert

Im Januar 2018 reichten die Sozialpartner zusammen mit dem Verein Pro Teilzeit beim Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) ein Gesuch für Finanzhilfen ein. Ziel des Projekts: die Förderung von Teilzeitarbeitsmöglichkeiten für Frauen und Männer im Maler- und im Gipsergewerbe, um dadurch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und zum Erhalt von Fachkräften beizutragen. Das EBG hiess das Gesuch in der Folge gut.

Bald stellte sich heraus, dass es in der Branche Offenheit gab für Teilzeitarbeit, erinnert sich Silvia Fleury: «Teilzeit wurde schon in vielen Betrieben gelebt. Es wurde einfach nicht thematisiert.» Dies zeigte sich auch in der im Herbst 2018 durchgeführten Umfrage zu Teilzeitarbeit bei den Kreativen am Bau. Von den 311 Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligten, hatten 46% bereits Teilzeitstellen für Maler/innen und Gipser-Trockenbauer/innen.

Grosse Nachfrage

Die Umfrage war der erste Projektmeilenstein und zeigte das Interesse an Teilzeitarbeit auf: Eine Mehrheit der Unternehmen (60%) und der Arbeitnehmenden (70%) fand es wichtig, dass es mehr Teilzeitstellen gibt. Und rund die Hälfte der 700 Vollzeitbeschäftigten, die an der Umfrage mitmachten, waren an einer Teilzeitstelle interessiert: 10% wollten «am liebsten sofort» Teilzeit arbeiten, am häufigsten 32- bis 36-jährige Männer. Und 38% antworteten mit «vielleicht in den nächsten Jahren», insbesondere junge Malerinnen und Gipserinnen.

Die Umfrage gab auch Hinweise zu den Herausforderungen von Teilzeitarbeit. Und sie zeigte auf, dass Handlungsbedarf insbesondere bei grösseren Unternehmen bestand. Mehr als die Hälfte der Teilzeitstellen wurde nämlich von kleineren Unternehmen mit bis zu 10 Angestellten angeboten, obwohl diese nur gerade einen Viertel

Autorin Barbara Rimml ist Leiterin des Projekts Teilzeitbau.



«Wir haben Pionierarbeit im Baugewerbe geleistet.»

Silvia Fleury, SMGV-Direktorin in spe, mit dem «Teilzeitfächer». (Bild: Raphael Briner)

der Vollzeitstellen abdecken. Zweiter Meilenstein war die Durchführung von Teilzeitförderprojekten. Zwölf Maler- und Gipserunternehmen beteiligten sich an diesen Pilotprojekten, vom Thurgau bis nach Bern und von der Innerschweiz bis in den Aargau. Die Hälfte davon waren grössere Unternehmen mit über 20 Angestellten. Die Pilotbetriebe konnten einerseits auf Unterstützung des externen Beraters Michael Weber vom Büro A&O zählen. Andererseits halfen sie in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess mit, Lösungen für die Herausforderungen von Teilzeitarbeit für alle Unternehmen zu erarbeiten.

Vorurteile entkräften

Eine der Teilnehmerinnen war Stephanie Berger aus Oberarth SZ. Sie wollte die Vorurteile gegen Teilzeitarbeit entkräften. «Teilzeitarbeit soll selbstverständlicher werden in der Branche», begründete sie ihre Teilnahme. «Es bestärkt dich, wenn du weisst, dass du nicht alleine bist.» Die Inhaberin und Geschäftsführerin der Malerei Ketterer GmbH mit drei Angestellten arbeitet selbst Teilzeit, 60 %, um Beruf und Familie zu vereinba-

Hilfsmittel für Teilzeitarbeit

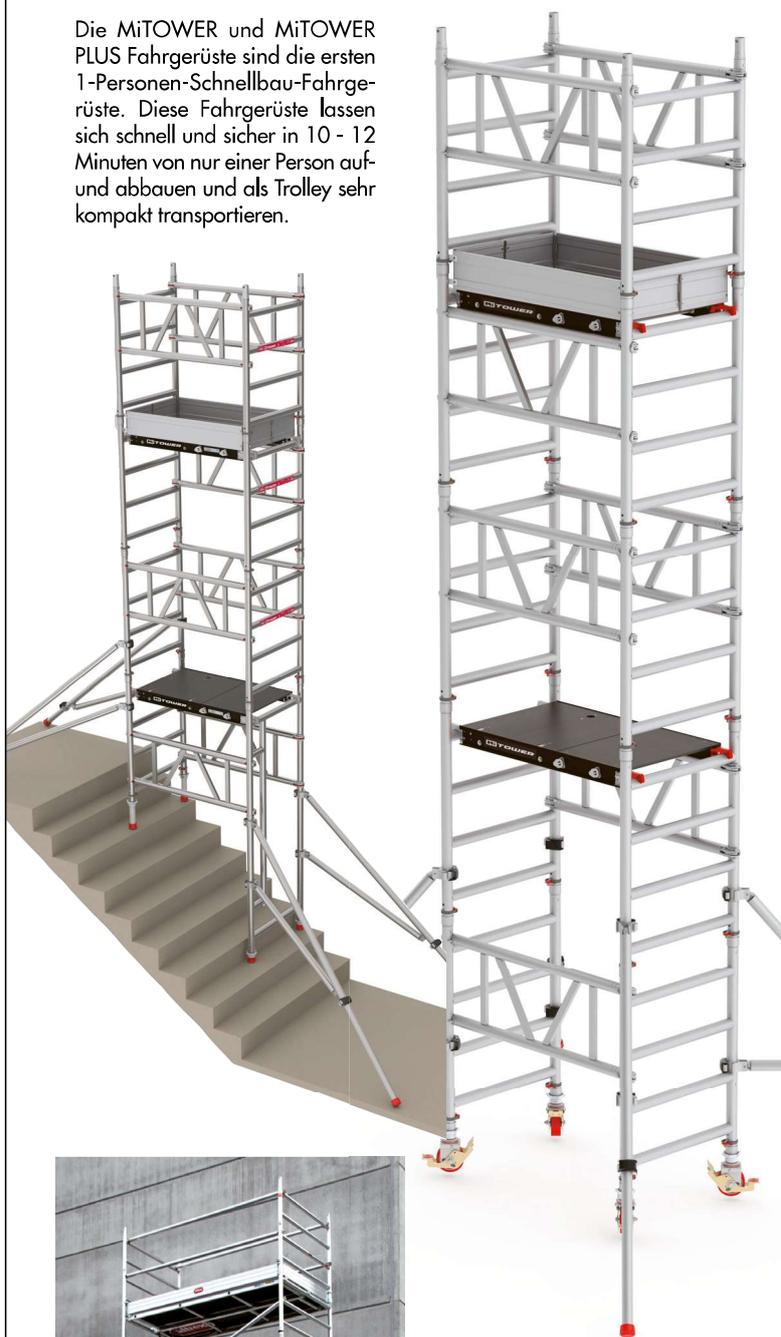
Die Dokumente können auf teilzeitbau.ch/magi/hilfsmittel heruntergeladen werden. Dort gibt es auch ein Bestellformular für zusätzliche «Teilzeitfächer».

wiederkehr

MiTOWER/MiTOWER PLUS

1-Personen-Schnellbau-Fahrgerüst

Die MiTOWER und MiTOWER PLUS Fahrgerüste sind die ersten 1-Personen-Schnellbau-Fahrgerüste. Diese Fahrgerüste lassen sich schnell und sicher in 10 - 12 Minuten von nur einer Person auf- und abbauen und als Trolley sehr kompakt transportieren.



Die **Rollgerüste** von Wiederkehr sind hochwertig und vielfältig. Sie bieten ein Maximum an Sicherheit und Qualität. Bei uns finden Sie nicht nur die abgebildeten Produkte, sondern noch viele mehr; in verschiedenen Breiten und Längen.

Überzeugen Sie sich selbst!



Lücke im BVG

Bei der Beruflichen Vorsorge (BVG) werden Teilzeitbeschäftigte vom Gesetz her benachteiligt. Denn die Eintrittsschwelle und der Koordinationsabzug sind für alle Beschäftigten gleich hoch – egal, ob jemand Vollzeit oder Teilzeit arbeitet. Das führt zu tieferen Pensionskassenrenten für Teilzeitbeschäftigte. Unternehmen können diese Benachteiligung zu moderaten Bedingungen aufheben, indem sie zum Beispiel in den Vorsorgeplänen den Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad anpassen. Die meisten Pensionskassen bieten solche oder ähnliche Lösungen an. Der Leitfaden «Teilzeitarbeit und Berufliche Vorsorge» erklärt die Problematik anhand von konkreten Beispielen und zeigt Optionen für Unternehmen und Arbeitnehmende auf.

teilzeitbau.ch/magi/bvg



ren. «Gute Planung, Kommunikation und Vertrauen sind essenziell», sagt Stephanie Berger zu ihrem Modell. Den Mehraufwand empfindet sie als gering. «Planen muss man ja eh», stellt die Unternehmerin fest.

Ruck durch die Branche

Die Unternehmerinnen und Unternehmer der Pilotbetriebe standen auch vor die Kamera. Zusammen mit Teilzeitmitarbeitenden erzählten sie von ihren Erfahrungen und von Teilzeit als Chance, motivierte Mitarbeitende im Beruf zu hal-

ten. Die Porträts erschienen mit kurzen Filmen in den sozialen Medien, mit Text und Fotos in der «Applica».

Auch andere Medien berichteten, von verschiedenen Regionalzeitungen über «20 Minuten» bis hin zu Radio und Fernsehen. «Die kontinuierliche Berichterstattung über das Projekt hat viele Möglichkeiten und Vorteile von Teilzeitarbeit aufgezeigt», sagt Mario Freda dazu.

Teilzeitmodelle im Maler- und Gipsergewerbe. (Grafik: Teilzeitbau)

«Der Mehraufwand von Teilzeitarbeit ist gering. Planen muss man eh.»
Stephanie Berger, Unternehmerin.
(Bild: Barbara Rimml)



Achtung bei Absenzen

Bei der Erfassung von Absenzen wie Feier- oder Krankheitstage von Teilzeitbeschäftigten gibt es zwei Methoden: Die Zeitmethode, bei der die Abwesenheit an den festen Arbeitstagen mit 8 Stunden erfasst wird, und die Wertmethode, bei der Absenzen zu einer Gutschrift der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit führen, auch wenn sie in die Freizeit fallen. Aber Achtung: Bei der Wertmethode können Minusstunden entstehen. Bei Krankheit oder Unfall muss der Arbeitgeber solche Minusstunden korrigieren. Es empfiehlt sich, die Methoden der Erfassung von Absenzen im Arbeitsvertrag zu regeln, wie dies der Teilzeitbau-Mustervertrag vorsieht. Der Leitfaden «Erfassen von Absenzen bei Teilzeitarbeit» erklärt die zwei Methoden anhand von konkreten Beispielen. teilzeitbau.ch/magi/absenzen

«Dadurch haben wir gemerkt, dass das ja wirklich eine tolle Sache ist.»

Diese positive Haltung stellt der SMGV-Zentralpräsident heute auch im Gespräch mit den Mitgliedern fest. Sogar in Betrieben, in denen Teilzeitstellen vorher kein Thema waren. «Es ist ein Ruck durch die Branche gegangen.» Der Unternehmer würde heute auch auf den Wunsch nach einer 40%-Stelle eingehen, was er früher nicht gemacht hätte. «Es ist wirklich nur eine Sache der Einstellung», so Mario Freda. Er würde dann als Ergänzung jemanden für 60% oder für 80% suchen, um diese Stellen als Vollzeitstellen zu organisieren.

Wie statt Wieso

Das Schema «Teilzeitmodelle im Maler- und Gipsergewerbe» ist eines der Hilfsmittel, die im Rahmen des Projekts erarbeitet wurden. Letzten November haben alle Unternehmen, die dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehen und Arbeitnehmende beschäftigen, per Post den «Teilzeitfächer» erhalten.

Auf der einen Seite des Fächers sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst und per QR-Code mit den konkreten Hilfsmitteln auf der Website verlinkt: ein Musterarbeitsvertrag, ein Merkblatt, Checklisten und diverse Leitfäden (siehe Kasten «Lücke im BVG» und «Achtung bei Absenzen»). Auf der anderen Fächerseite finden sich Statements von Mitarbeitenden, Unternehmerinnen und Unternehmern. «Ein grossartiges Werkzeug», findet Freda zum «Teilzeitfächer».

«Es liegt auf meinem Pult und zwischendurch schaue ich rein.»

Branche ist jetzt attraktiver

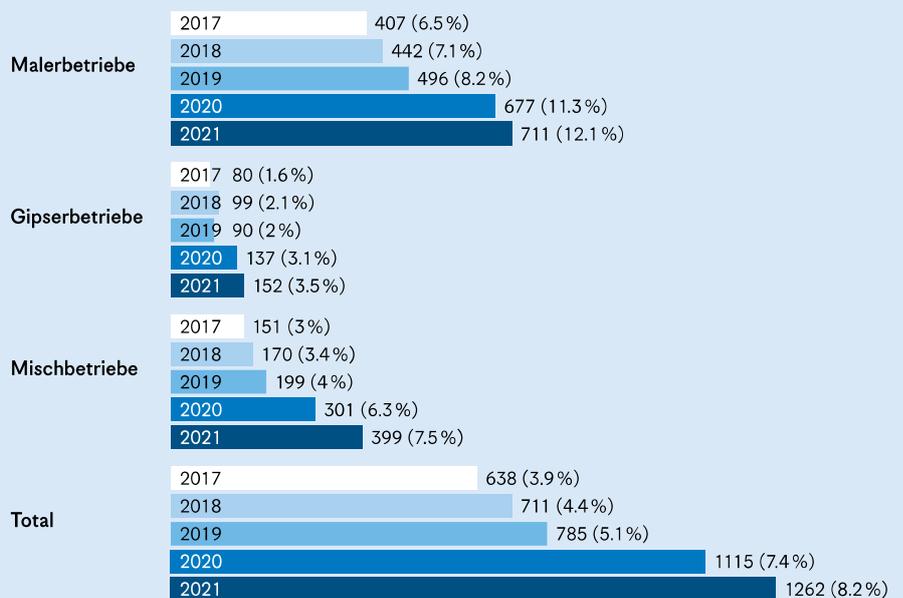
Der Ruck, der durch die Branche gegangen ist, widerspiegelt sich in der Teilzeitstellenstatistik. Die neusten Zahlen von Dezember 2021 zeigen: In den letzten 4 Jahren kam es zu einer Verdoppelung der Teilzeitstellen, der Teilzeitstellenanteil stieg auf 8,2% (siehe Grafik unten). «Ich bin überzeugt, dass wir dadurch Fachkräfte in unseren Branchen gehalten haben, die sonst abgewandert

wären», sagt der Zentralpräsident und bezeichnet dies als grösste Errungenschaft des Projekts. Für Silvia Fleury ist diese Entwicklung ein Bekenntnis für die Frauen im Beruf. «Wir wollen Frauen nicht nur ausbilden, sondern sie auch im Beruf halten», sagt sie. «Die Branche ist dadurch attraktiver geworden», findet Malerunternehmerin Stephanie Berger und ver-

Jede 12. Stelle ist jetzt eine Teilzeitstelle, bei Projektanlieferung war es noch jede 25. Stelle.

Entwicklung der Teilzeitstellen im Maler- und Gipsergewerbe 2017–2021

Die Prozentwerte beziehen sich auf das Stellentotal der jeweiligen Kategorie.



Die Zunahme von total 624 Teilzeitstellen seit 2017 entspricht einem Wachstum von 98%.

Quelle: Gimafonds. Die Stellen entsprechen dem Geltungsbereich des Gesamtarbeitsvertrags für das Maler- und Gipsergewerbe (ohne Lernende und kaufmännisches Personal; Deutschschweiz ohne Wallis/Basel mit Jura und Malergewerbe Tessin).

weist auch auf das Vorruhestandsmodell (VRM). «Diese Entwicklung macht Mut.»

Das Projekt «Teilzeitbau» befindet sich jetzt in der Schlussphase. Momentan bewerten externe Fachpersonen die Projektergebnisse. Weiter folgen eine interne Evaluation, ein Projektbericht und der Wissenstransfer in die anderen Sprachregionen und Baubranchen. Fleury betont den Pioniercharakter, den das Projekt im Baugewerbe hat. «Mit den Medienberichten konnte der Öffentlichkeit gezeigt werden, dass Bau nicht zwingend Vollzeit bedeutet, sondern dass unsere Branchen die Chance bieten, andere Arbeitsformen zu leben.» Die Herausforderung Teilzeitarbeit stellt sich auch anderen Baubranchen. Der Verein Pro Teilzeit ist diesbezüglich im Kontakt mit weiteren Verbänden. Für Freda ist das Projekt «Teilzeitbau» «eines der wertvollsten Projekte» der letzten Jahre. «Wir sehen jetzt schon die Früchte der Pflanze, die gesät wurde», sagt der SMGV-Zentralpräsident und bedankt sich bei allen, die sich engagiert haben.

Wandel lässt sich nicht aufhalten

Apropos Pflanze – haben sich Teilzeitstellen in der Branche etabliert oder geht die Pflanze ohne Pflege wieder ein? Hier sind sich Stephanie Berger, Mario Freda und Silvia Fleury einig: Es wird vorwärts gehen, nicht rückwärts. «Der Wandel in der Gesellschaft ist da und lässt sich nicht mehr aufhalten», sagt Freda, «auch bei vielen Männern ist Teilzeitarbeit ein Thema.»

Das sieht auch Silvia Fleury so: «Die Jungen haben ein anderes Verständnis vom Familienleben.» Die Frauen wollten bei Familiengründung weiter im Beruf arbeiten, oder Männer auch zu Hause bleiben.

Berger fände es gut, wenn der SMGV auch in Zukunft Werbung für Teilzeitarbeit macht, beispielsweise mit einem immer wiederkehrenden Slogan oder mit Fotos und Statements zu Teilzeitarbeit. «Als Verband sollten wir den Mitgliedern weiterhin die Möglichkeiten von Teilzeitarbeit aufzeigen und propagieren», findet auch der Zentralpräsident Freda. Schliesslich könnten Unternehmen so ihre Arbeitsplatzattraktivität steigern und Fachkräfte binden.

Mit der Zeit Selbstläufer

Auch Silvia Fleury denkt, dass Teilzeitarbeit ein Thema bleibt, aber mit der Zeit zu einem Selbstläufer wird, wie sie es schon in der kaufmännischen Branche erlebt hat. Ende der 1980er-Jahre arbeitete sie als Sekretärin in einer Baumaschinenfirma. Als sie Mutter wurde, schlug sie ihrem Chef vor, nur tageweise zu arbeiten. «Er fiel fast in Ohnmacht», erinnert sie sich und lacht. «Damals arbeitete kaum jemand Teilzeit. Die Idee, dass man die Arbeit aufteilen konnte, war ein fast absurder Gedanke.»

30 Jahre später sind Teilzeitstellen im kaufmännischen Bereich gang und gäbe.

Ob es dem Maler- und dem Gipsergewerbe ähnlich gehen wird? ■